

Germania



Feuer - Versicherungs - Gesellschaft von New - York.

Statut am 1. Juli 1839.
Eingekauftes Kapital.....\$1,000,000.00
Reserve für unersetzte Verluste..... 74,314.13
Ueberschuss für laufende Verluste..... 1,037,047.48
Netto-Ueberschuss..... 781,404.42

Gesamt-Vermögen.....\$2,892,766.01
Nr. 407, Ost-Baltimore - Straße,
(Gebäude des „Deutschen Correspondenten“).

Chas. W. Heumann,
Telephon Nr. 293. (Dez. 13) Geschäftsführer.

Baltimoreer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

auf der Südwest-Ecke der South- und Water-Strasse.
Seit mehr, als einem halben Jahrhundert etabliert, versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer in der Stadt oder auf dem Lande alle Arten von Eigenthum.

Die Gesellschaft stellt auch immerwährende oder permanente Policen aus.
Henry C. Taylor, Präsident.

- Direktoren:
Francis L. King, Wm. S. Bruce, Hermann von Kappf, E. Morton Stewart, B. F. Wenzel, Devlie Horvick, Wm. W. Taylor, Charles R. Harrison.
W. S. Pennington, Wendes Cohen, James C. Wilson, Eleazar Brown, William Jenkins, William Wertz, Isaac F. Nicholson, R. S. Wurz, Schr.

Die Peabody - Feuer - Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore.

Second-Strasse, neben dem Postamt.

Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaren in der Stadt oder auf dem Lande auf ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.

- Direktoren:
Henry D. Harber, John S. D. Katrode, James Carey, Jesse Lyon, Francis White, Thomas J. Carey, Richard S. Wetz, Schr.

Firemen's Versicherungs-Compagnie von Baltimore.

Wegrandet.....1826.
Nordost-Ecke der South- und Second-Strasse.

Diese Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer alle Sorten Eigenthum darüber oder anderwärts zu äusserst günstigen Bedingungen. Versicherung für einen Tag oder längere Perioden.
James W. Anderson, Präsident.

- Direktoren:
John C. Reany, James M. Anderson, S. Alec. Scriber, Jof. Gas. Taylor, George Franz, Thomas J. Wilson, William S. Brown, Gustavus A. Dorgan, David E. Woodburn, Hugh W. Bolton, (Juli 27, 13)
William S. Elder, William Wittelof, A. Joseph Myers, William A. Boy, George H. Hale, James H. Hart, James Schuler, George H. Berry, William Menham, A. J. Albert, W. S. Wolfe, Schr.

Emmatt & Quartley, Fresco-Decorateure und Hausmaler

für das Innere von Kirchen, Hallen, Theatern, öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen etc. Kirchen-Decorateure, Monogramme, Schilder, Panzer etc.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geleistet, und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmacks angepaßt. Emmatt & Quartley, (Juli 13) Fresco-maler, Decorateure u. Hausmaler.

Die Seeschlange.

Erzählungen von Meerungeheuern dürften im Allgemeinen außer in der Kinderstube und bei sehr ungebildeten Leuten kein besonders gläubiges Publikum finden. Und doch ist es sehr wahrscheinlich, daß die Tiefen des Meeres Ungeheuern von ganz absonderlicher Gestalt zum Aufenthalt dienen, Ungeheuern, welche jedoch selten oder nie in die Nähe der Küsten kommen und höchstens auf hoher See vom Deck eines Schiffes aus unbedeutlich und auf wenige Augenblicke gesehen werden.

Die Phantasie des Seemanns und seine bekannte Neigung, alles Erlebte in abenteuerlicher Weise anzuschmücken und auszumalen, hat dann jene vielverpötheten Fabeln von der Seeschlange, den riesigen Kraken und ähnlichen Gestalten geschaffen, denen aber sicher ein Körnchen Wahrheit zu Grunde liegt. Außer jenen offenen Seemannslügen haben wir aber auch nüchternere Berichte von wahrheitsliebenden Männern, welche keinen Zweifel aufkommen lassen. Dazu gehört z. B. die unehdliche Erzählung des britischen Flotten-Capitäns Hope von der Fregatte „Fly“, welcher im californischen Meerbusen ein an Gestalt einem Krokodil ähnliches, nur viel riesenhafteres Ungeheuer erblickte und dasselbe genau beschrieb. Die gelehrte Welt ist jetzt darüber einig, daß Capitän Hope wahrscheinlich das letzte Exemplar der ausgestorbenen und vorfindlichstlichen Gattung Ichthyosaurus gesehen hat.

Vor vierzehn Jahren wurde die gesammte Mannschaft des Schiffes „Pantine“ auf hoher See an einem hellen und schönen Nachmittag Zeuge eines merkwürdigen Schauspielers. Aus den hochgehenden Wogen trieb ein todtter Wal von ungeheurer Größe. Um den riesigen Körper aber hatte sich eine ungeheure Schlange in vielen Windungen geschlungen, Hals und Kopf hoch in die Luft streckend, und vor den Augen der erkannten Matrosen zog sie ihre Bente mit sich in die Tiefe! Auch der Capitän McQuahae erblickte umweit der Südküste von Sizilien ein schlangentartiges, mehr, als 30 Fuß langes unfauntes Thier, welches sich jedoch durch Klossen schnell vorwärts bewegte. Capitän Wehler beschrieb 1876 ein eichsenartiges, 40 bis 50 Fuß langes Seeungeheuer, welches ihm auf der Fahrt durch die Meerenge von Malacca aufstieß. Sein Bericht wurde in allen Einzelheiten von dem Schiffs-ärzte bestätigt. Daß die Erzählungen von ungeheuren Tentakeln oder Kraken nicht mehr in's Fabelreich zu verweisen sind, haben die Erlebnisse vieler Reisenden bewiesen; wurde doch vor zwei Jahren ein wahres Riesenebenplur mit Fangarmen von neun und zwölf Fuß Länge bei Sydney in Australica an den Strand getrieben.

Was jedoch die Seeschlange betrifft, so ist jedenfalls in den sämtlichen Berichten eine gewisse Uebereinstimmung bemerkenswerth, nämlich gerade die Hindernisse auf das schlangenartige Aussehen des räthselhaften Thieres. Man braucht darum nicht ohne Weiteres anzunehmen, daß es sich um eine wirkliche Schlange handelt. Allerdings leben deren in den tropischen Meeren eine Menge, und die der indischen Gewässer sind sogar giftig und den Badenden äußerst gefährlich.

Die Beschreibungen der „Seeschlange“ sprechen stets von dem langen, walzenförmigen Leib, dem verhältnismäßig kleinen, auf langsam, schlangenartig beweglichem Galle sitzenden Kopf — und wer jemals die Abbildung eines Ichthyosaurus, wie derselbe muthmaßlich nach Horn und Bau seines fossilen Skeletts angesehen haben muß, in einem naturwissenschaftlichen Werk erblickt hat, Der wird finden, daß jene Beschreibung der Seelente ausgezeichnet auf jenen ungeheuren Saurier paßt.

Es ist daher keine so gänzlich von der Hand zu weisende Muthmaßung, daß in dem erst zum kleinsten Theil durchforschten Tiefen des Weltmeers noch einzelne Exemplare jenes untergegangenen Geschlechtes ihr Dasein fristen.

Katakstrophen in Japan im Jahre 1889.

Die Geschichte der ostasiatischen Reiche hat im laufenden Jahrhundert kaum ein Jahr aufzuweisen, in welchem sich so zahlreiche und verheerende Katakstrophen zgetragen haben, wie im gegenwärtigen. China sowohl, wie Japan sind von einer Reihe von Unglücksfällen heimgeleitet worden, die nicht nur enormen Schaden zufügten, sondern auch viele Tausende von Menschenleben dahintrasteten. In China waren es vornehmlich Hungersnoth und Ueberschwemmungen, welche die Katakstrophen herbeiführten, während in Japan Ueberschwemmungen und, wenn schon im geringeren Maße, Erdbeben dafür verantwortlich sind.

In einer ihrer letzten Ausgaben bringt die „Japan Mail“ eine übersichtliche Zusammenstellung über die nennenswerthen Unfälle, aus der erhellt, daß die ersten Ueberschwemmungen sich in Folge heftiger Regengüsse während der zweiten Hälfte von April in den Holtaido, Schimane, Schiga- und Niigata-Distrikten (im Norden Japan's gelegen) ereigneten. Eine Anzahl Häuser wurde fortgeschwemmt, und das bebautel Land litt erheblichen Schaden. — Der Mai verlief ohne nennenswerthes Unglück, aber der Juni trug seinen vollen Antheil zu dem Katastrophen-Registrier bei. Gegen Ende des Monats fielen im Norden von Tokio, namentlich in den Präfekturen von Niigata, Miyagi und Fuchikawa, anhaltende Regengüsse, welche verheerende Ueberschwemmungen bewirkten. In Miyagi allein wurden 12,000 Acker urbaren Landes in Schlamm und Sand begraben, und in Ishitawa wurden 1200 Häuser von den Fluthen fortgerissen. — Der Juli hat noch bedeutendere Verheerungen aufzuweisen. In der Präfektur von Dita (Zwei Küsten) verursachten heftige Regengüsse und Stürme, daß der bedeutendste Fluß der Insel — der Chigogogawa — über seine Ufer trat, wodurch etwa 4000 Acker bebautel Landes verwüthet wurden, über 500 Häuser wurden fortgeschwemmt, 100,000 Frß Eindämmung weggerissen, 46 Personen getödtet und einige zwanzig verwundet. Auch in der Präfektur von Hiroshima wurden über 6000 Acker bebautel Landes durch Ueberschwemmungen verwüthet, eine ungeheure Strecke von Eindämmungen fortgerissen, zahlreiche Häuser zerstört, 15 Personen verloren ihr Leben, und 13 wurden verwundet; desgleichen wurden in der Tokyama-Präfektur 1400 Häuser weggeschwemmt, und der Schaden, welcher den Erdben zugefügt wurde, war ebenfalls sehr groß.

Der Monat August brachte aber die bei Weitem größte Anzahl von Unglücksfällen, wie sie Japan nur äußerst selten erlebt hat. Der Chigogogawa stieg 28½ Fuß über seine gewöhnliche Fluthhöhe, und die Präfekturen von Futuoka, Wakayama und Nara wurden zum großen Theil unter Wasser gesetzt. Dies geschah am 5. August. Die Fluthen fielen einige Tage darauf, aber nur um 24. desselben Monats von Neuem wieder anzuschwellen und die Umgegend zu verwüthen. Durch diese beiden Vorfälle wurden in Futuoka 232 Dörfer und 33,370 Häuser theilweise oder ganz unter Wasser gesetzt, etwa 1400 Häuser fortgeschwemmt; 70 Leben gingen dabei verloren und 75 Personen erlitten schwere Verletzungen; 2740 Brücken, Stege u. s. w. und 130 Meilen Eindämmungen wurden fortgerissen, über 80,000 Acker kultivirten Landes vernichtet; über 70,000 Menschen befanden sich ohne genügenden Lebensunterhalt. Der Präfektur Wakayama ging es nicht besser. Das Unglück, welches diese Präfektur heimlichete, war wohl eben so groß, wie in Futuoka, während der Verlust an Menschenleben bedeutend größer war: 1247 Personen ertranken. — In der angrenzenden Nara-Präfektur wurden 3000 Häuser unter Wasser gesetzt, 20,000 Acker bebautel Landes vernichtet, 240 Personen kamen um, und 35 wurden verwundet.

Während des September wurde die Präfektur Aichi von einer Fluthwelle heimgesucht, die über 1000 Häuser unter Wasser setzte, wobei 685 Personen ertranken und 120 verwundet wurden.

Obige Ziffern, wenn schon nicht vollständig, geben doch eine erschreckende Gesamtsumme. Wir erfahren, daß 12 Präfekturen verwüthet worden sind und 2420 Personen dabei umkamen, 155 wurden verwundet und über 90,000 Menschen befanden sich in Folge der Ueberschwemmungen ohne Lebensunterhalt; über 50,000 Häuser sind entweder unter Wasser gesetzt oder fortgeschwemmt worden, 150,000 Acker Erndte wurden vernichtet und etwa 6000 Brücken weggeschwemmt. In obigen Statistiken muß noch das Erdbeben in Kumamoto gezählt werden, wobei über 50 Personen ihr Leben verloren, und sonst großer Schaden angerichtet wurde.

Detaillirte in St. Louis haben einen neuen Weg eingeschlagen, um Verbrechern auf die Spur zu kommen; sie fragen bei Karten-schlagerinnen an. Erwischt sie dann den Gesuchten nicht, so wälzen sie etwaige Vorwürfe auf die Wahrfagerin ab. Ziemlich bequem! Die Prediger des Patent-Christenthums in Minneapolis haben den Entschluß gefaßt, die Sonntagsblätter zu Grunde zu richten. „Nichts leichter, als das“ — meint die „N. Y. St. Ztg.“ — „Sie brauchen bloß die Spalten der Sonntagsblätter mit ihren eigenen „Geistesprodukten“ zu füllen, und in kurzer Zeit würden wir die Freude erleben, ihren Zweck erreicht zu haben.“

Die
Asociirte Firemen's Versicherungs-
Compagnie von Baltimore,
Büreau.....Nr. 4, South-Strasse,
versichert
Eigenthum jeder Art in und außerhalb der Stadt
unter den günstigsten Bedingungen.
John Cushing, Präsident.
Direktoren:
James C. Weeden, Benj. F. Bennett,
James B. Hoad, Richard Jenkins,
E. D. Laughly, Simon J. Kane,
Capt. Alc. Jones, L. W. Günther,
Edward Conolly, James Young,
C. Hawkins Williams, Isaac S. George,
Frank Fild, Wm. J. Hooper,
William F. Burns, Joseph P. Nieman,
Alongo Hill, jun., Cal. Hansfelder,
Wm. Baker, jun., John Cushing,
(Jan. 13) J. C. Boyd, Schr.

Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
Nordost-Ecke Baltimore- und Holliday-Str.
Eingang an der Holliday-Strasse.
Für Policen keine Berechnung gemacht.
Friedrich Wehr, Präsident;
H. S. Schulz, Vice-Präsident.
Direktoren:
Friedrich Wehr, Johann C. Hälshoff,
W. Georg Wittinjon, E. D. Koppelman,
L. S. Schulz, August Bick,
Friedrich Deter, Jakob Beck,
Chr. Vipp, H. W. Stemann,
Wm. Schnauffer, W. Hele.
Dr. Heinrich Kalbfleisch ist Agent obiger Gesellschaft. (März 28, 13)

Deutsch-Amerikanische
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
E.-D.-Ecke Baltimorestr. u. Post-Office-Ave.
Eingang an der Baltimore-Strasse.
Obige Gesellschaft ist stets bereit, alle Arten von Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer entgegen zu nehmen.

Martin Reimodel, Präsident;
Eugen Hess, Vice-Präsident.
Direktoren:
Erm. Hoff, Johann Georg Roitz,
Martin Reimodel, Chas. Spilmann,
Philipp Einsa, Dietrich Stalfort,
Peter F. Peters, Conrad Hüb,
Joh. F. Heller, Martin Wederbitz,
Johann Marx, Johann W. Gsch,
Dr. Joseph Schmitt ist Agent obiger Gesellschaft. (Sept. 13)

Bauplätze = Bauplätze
\$25 und mehr.
30 bei 130 Fuß bis an eine 20 Fuß breite Alley.
60 Fuß breite Avenue'n.
Man bezahle keine Miete mehr. Eignen Sie sich Ihr Haus. Kommen Sie nach Melrose!

Auf der „westlichen Marylander Bahn“ 15 Minuten Fahrt nach der Stadt. Freigelegt täglich 8 bis.
Frei-Expositionen jeden Mittwoch um 2.25 Nachmittags vom Dillen-Depot und anderen Stationen die Bahnhöhle entlang. Freitarten an irgend einem Tage bei Agenten.
\$10 Baar — \$5 monatlich.
10 Prozent Disconto bei Barzahlung. Kaufbriefe frei. Bestellt garantirt.
Regen Pläne und Einzelheiten werde man sich an C. G. Hedges, Anwalt und Geschäftsführer, (263, So. Mo St.) Nr. 224, E. Kaufstrasse.

ROHLFING & BENNER
522 E. MONUMENT STREET.
Telephone 593.

H. LANGE & SONS
COAL
OFFICE: Monument and Aisquith Sts.
YARD: Chase Street and U. R. R.
Telephone 1417. (Mo. Mo. E.)